

CHRONIK



Erste Markgräfler
Weinbruderschaft
"Zähringer Hof", Hach e.V.

<https://www.erste-markgraefler-weinbruderschaft.com>

30 Jahre Vereinsgeschichte
1994 -2024

Albert Konrad, Chronist EMW 2019/2024

...the first of these is the fact that the ...

...the second of these is the fact that the ...

...the third of these is the fact that the ...

...the fourth of these is the fact that the ...

...the fifth of these is the fact that the ...

...the sixth of these is the fact that the ...

...the seventh of these is the fact that the ...

...the eighth of these is the fact that the ...

...the ninth of these is the fact that the ...

...the tenth of these is the fact that the ...

...the eleventh of these is the fact that the ...

...the twelfth of these is the fact that the ...

...the thirteenth of these is the fact that the ...

...the fourteenth of these is the fact that the ...

...the fifteenth of these is the fact that the ...

...the sixteenth of these is the fact that the ...

...the seventeenth of these is the fact that the ...

...the eighteenth of these is the fact that the ...

Zum Eingang

*30 Jahre
Erste Markgräfler Weinbruderschaft*

Chronik



Bemerkungen zur Vereinsgeschichte 1994 - 2024

(Albert Konrad, Chronist EMW)



*Erste Markgräfler Weinbruderschaft e. V.
seit 30 Jahren unterwegs ...*



Gründung im August 1994

Zur Gründung unserer Weinbruderschaft kam es durch ein im wahrsten Wortsinn niederschmetterndes Wetterereignis im August 1994. Ein Hagelschlag hatte einen großen Teil der Auggener Reben vernichtet. Und nach einer ersten Besichtigung der Schäden saßen einige Winzer mit Weinfreunden im Gasthaus "Zähringer Hof" in Auggen-Hach zusammen. Man erörterte die Lage und diskutierte viel - vor allem über den Wein und die brisante Situation, in der sich die Winzerschaft nach dem Hagelunwetter befand. Und man wollte sich solidarisch zeigen.

Ein Ergebnis dieser Diskussionen war dann die Gründung unserer Weinbruderschaft. Bis heute ist daraus ein Zusammenschluss von Winzern und Weinfreunden aus nah und fern geworden



Weinbruderschaft zum "Zähringer Hof"



1. ordentliche Mitgliederversammlung
am 15. November 1994
um 20 Uhr im "Zähringer Hof"

Am Sonntag, den 13.11.1994 wurde vom Wirt und den anwesenden Gründungsmitgliedern folgende Tagesordnung für die erste Mitgliederversammlung vorgeschlagen:

1. Begrüßung
2. Wahl des Protokollführers
3. Grundsatzdiskussion
"Sinn und Zweck der Weinbruderschaft"
4. Pflichten und Vorschläge des Wirtes
5. Aufnahme der Mitglieder
6. Wahl des Vorstands
7. Aktivitäten
8. Verschiedenes

*HACH - Gründungsort und Sitz
der Ersten Markgräfler Weinbruderschaft*



Weinbruderschaft Zähringer Hof

79424 Auggen = Hach



Über ein Kleines ...

Satzung

beschlossen auf der Mitgliederversammlung
am 15. November 1994

§ 1: Die Weinbruderschaft ist in ihrer Zusammensetzung weltanschaulich und politisch neutral.

§ 2: Sie ist unabhängig von jeglicher anderen Organisation und fühlt sich allein den Bedürfnissen und Belangen der heimatischen Raumschaft verpflichtet.

§ 3: Ihre Wurzeln liegen in der historisch - kulturellen Tradition des Markgräflerlandes, seiner Offenheit und Aufgeschlossenheit, der historischen Entwicklung des Weinbaus und den damit zusammenhängenden Auswirkungen auf Land und Leute.

§ 4: Mit ihrer Namensgebung nimmt die Weinbruderschaft Bezug auf die mittelalterliche Geschichte des Markgräflerlandes, in der das Geschlecht der Zähringer - aus dem auch die Linie der Markgrafen von Baden hervorging - eine weit über die deutschen Grenzen hinaus führende Rolle im Herzen Europas spielten.

§ 5: Mit der Aufnahme des historischen Wappens der "Herren von Hach" zeigt die Weinbruderschaft ihre Verbundenheit mit dem noch heute lebendigen Geschlecht, das seit karolingischen Zeiten in der Region beheimatet war und damit auch die Geschichte des Auggener Weinbaus mitschrieb.

§ 6: Mit der Wahl des "Zähringer Hofes" in Hach als Residenz bezeugt die Weinbruderschaft ihre Verbundenheit mit den bodenständigen Wirtschaften im Markgräflerland.

§ 7: Die Weinbruderschaft unterstützt die Förderung der geschichtlich gewachsenen Bräuche und Sitten und pflegt bei ihren Zusammenkünften die Geselligkeit in froher Runde.

§ 8: Die Weinbruderschaft will als unabhängiger Zusammenschluß von Winzern, Weinkennern und Weinfreunden den Bekanntheitsgrad der Auggener Weine fördern und mit ihren jeweiligen Aktionen den Absatz dieser edlen Gewächse steigern.

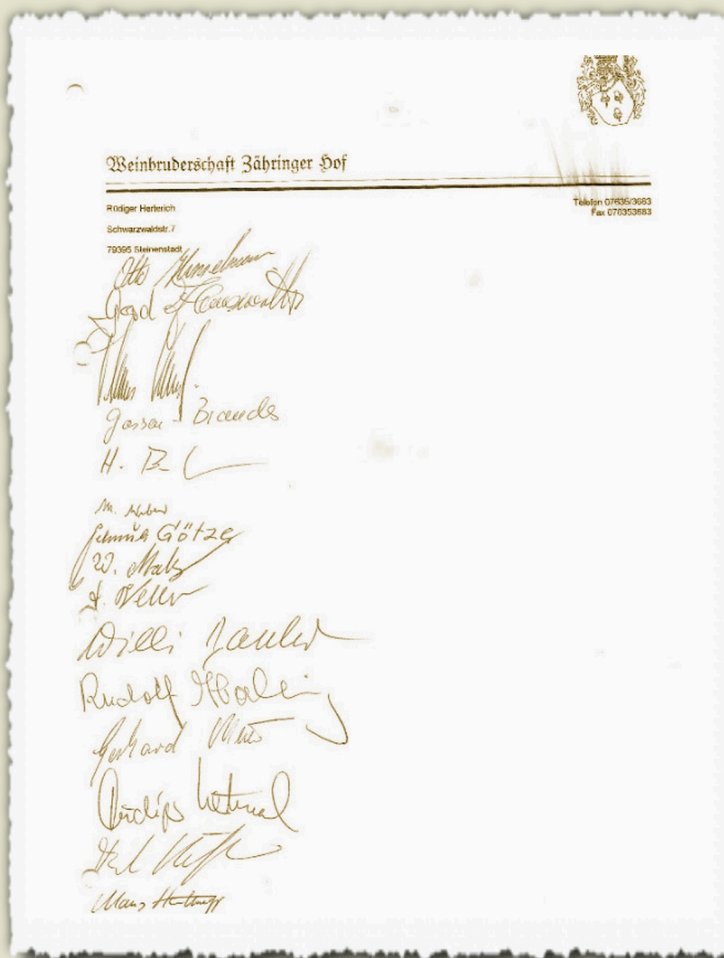
*Die Satzung der ersten Stunde
aus der Feder von Rüdiger Herterich*

Nach dem Gründungsbeschluss traf sich der Initiatorenkreis häufiger im 'Zähringer Hof' in Hach, um der jungen Weinbruderschaft als Verein Gestalt und Struktur zu geben. Am 15. November 1994 fand schließlich die erste ordentliche Mitgliederversammlung im 'Zähringer Hof' in Hach statt. Zwei Tage zuvor, am sonntäglichen Stammtisch, hatte der Wirt Fred Köbler den anwesenden Gründungsmitgliedern eine Tagesordnung vorgeschlagen. Zentrale Tagesordnungspunkte waren die "Grundsatzdiskussion über Sinn und Zweck der Weinbruderschaft", "Aufnahme der Mitglieder", "Wahl des Vorstands" und "Aktivitäten".

Ergebnis der Beratungen war ein erster Satzungstext, in dem erste Festlegungen getroffen und Ziele formuliert wurden: weltanschauliche und politische Neutralität, Verpflichtung allein den Bedürfnissen und Belangen der heimischen Raumschaft, mit der Namensgebung Bezugnehmend auf die mittelalterliche Geschichte des Markgräflerlandes. Mit der Wahl des 'Zähringer Hofes' in Hach als Residenz wollte man die Verbundenheit mit den bodenständigen Wirtschaften im Markgräflerland bezeugen.

Als Ziele nannte man die "Förderung der geschichtlich gewachsenen Bräuche und Sitten" und die Pflege der "Geselligkeit in froher Runde". Und zum Schluss: "Die Weinbruderschaft will als unabhängiger Zusammenschluss von Winzern, Weinkennern und Weinfreunden den Bekanntheitsgrad der Auggener Weine fördern und mit ihren jeweiligen Aktionen den Absatz dieser edlen Gewächse steigern."

Man war in den Anfängen also noch ausschließlich auf den Weinort Auggen mit seinem Weiler Hach festgelegt. Das sollte sich später ändern.

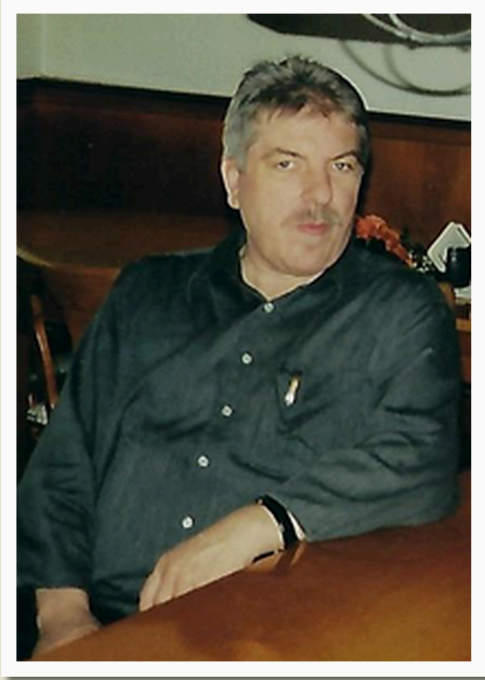


Hinweis: 006

Der Download-Hinweis 005 zeigt an, dass zur Thematik ein Download (hier die Satzung von der Vorseite) auf der Homepage verfügbar ist, zugeordnet je zur Chronik-Seite

Anwesenheitsliste zur Gründungsversammlung

Das erste Quartal nach der Gründung



*Freddy Köbler
Promotor der Weinbruderschaft &
2. Vorsitzender
Wirt im Zähringer Hof Hach*



*Blick vom Hacher Rank auf Hach
und zum Blauen*



Am 'Hacher Rank'

'Gründungsgeschichte' 1994 (Herterich)

Für 1994, das Gründungsjahr, fasste Rüdiger Herterich die Geschehnisse in seinem 'Gründungsgeschichte' genannten Papier so zusammen:

Beginn: 1. Oktober 1994

Gründungsmitglieder, Frühschoppen: Gerhard Meier, Fred Köbler, Otto Hanselmann, Willi Mahler, Klaus Hartnegg, Max Hergarten, Rüdiger Herterich; abends stieß noch Thomas Knauf dazu

Ablauf: Beschluss – Umsetzung; Wappen – Gründungsprotokoll – Presse

Zwei Wochen später: Vorstand: Gerhard Meier – Fred Köbler – Rüdiger Herterich (SF) – Otto Hanselmann (R)

Beisitzer: Klaus Hartnegg, Dr. Heinz Brandes, Thomas Knauf

Von diesem Vorstand heute [1997, d. Verf.] noch vier Mitglieder im Vorstand vertreten

Beiträge Sau, Organisation monatlicher Stammtisch

15.11.1994 Satzung (hilfreich Lorenz Brantner)

Einführung einer ersten Bruderschaftstracht

06.12.1994 genehmigt Dr. Friedrich Hach der Bruderschaft das historische Wappen der Herren von Hach zu führen

Jahresende 15 Mitglieder, darunter W. Bassler, H. Götze, R. Halling

008



Agenda im Gründungsjahr 1994

'Gründungsgeschichte' 1995 (Herterich)

Für 1995 fasste Rüdiger Herterich die Geschehnisse in seinem 'Gründungsgeschichte' genannten Papier so zusammen:

März 95: 23 Mitglieder

Setzen des Noah Steins – Tod von Willy Mahler

Erste Aufnahme von Betrieben

14. Mai 95: 1. Hacher Felshock – 1225 Jahrfeier Hach – Anwesenheit von Dr. Friedrich Hach

Erster Auftritt in Tracht

Beginn der Sonderfüllungen – Badnerlied Text [Im 'Archiv' der Homepage]

August 1995 Mitgliederversammlung – Kontakte zu Köln

1. Teilnahme am Winzerfest- Noahwagen - Noah: Klaus Nuckel und seine Girls

Erster Investiturkonvent im Vetter'schen Naturkeller bei der Kirche – Hacher Küche im Einsatz

Anschaffung der Standarte – Verdienste von Fredi und Leni

November Generalversammlung

Weinbruderschaft Zähringer Hof	
Mitgliederliste	18.03.1995
Gerhard Meier	
Fred Kößler	
Otto Hanselmann	
Rüdiger Herterich	
Thomas Knauf	
Klaus Hartnegg	
Willi Maler	
Heinz Brandes	
Eva Brandes	
Helmut Götze	
Thomas Grozinger	
Max Weber	
Rudolf Halling	
Willi Bassler	
Gerd Hauswirth	
Fritz Vetter	
Emil Pfunder	
Horst Hohenegger	

Agenda 1995

Vorstand & Mitglieder 1995

Die Vorstandswahlen vom 12. Januar 1995 brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Gerhard Meier

Stellvertretender Vorsitzender: Fred Köbler

Rechner: Otto Hanslmann jun.

Schriftführer: Rüdiger Herterich

Beisitzer: Dr. Heinz Brandes, Thomas Knauf, Willi Mahler

Der Verein sollte nun ins Vereinsregister eingetragen werden.

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Ort</u>	<u>Eintritt am</u>
Bassler	Willi	Umkirch	15.11.1994
Brandes	Heinz	Lörrach	15.11.1994
Dr Velde	Dietrich	Auggen	01.04.1995
Gassen-Brandes	Eva	Lörrach	15.11.1994
Götze	Helmut	Müllheim	15.11.1994
Grozinger	Thomas	Neuenburg	01.10.1994
Hach	Friedrich	Hamburg	15.11.1994
Halling	Rudolf	Neuenburg	01.10.1994
Hanselmann	Otto	Auggen-Hach	01.10.1994
Hartnegg	Klaus	Auggen	01.10.1995
Hauswirth	Gerd	Auggen	15.11.1994
Hergarten	Max	Müllheim-Vögisheim	01.10.1994
Herterich	Rüdiger	Steinenstadt	01.10.1994
Hohenegger	Horst	Kiel	15.11.1994
Hohenegger	Dirk	Kiel	01.04.1995
Hug	Ferdinand	Auggen-Hach	01.03.1995
Knauf	Thomas	Auggen	01.10.1994
Köbler	Fred	Auggen-Hach	01.10.1994
Kretschmer		Auggen	01.04.1995
Meier	Gerhard	Auggen-Hach	01.10.1994
Nuckel	Klaus	Müllheim	01.03.1995
Pfunder	Emil	Auggen-Hach	15.11.1994
Treder	Thomas	Kiel	01.04.1995
Vetter	Fritz	Auggen	15.11.1994
Weber	Max	Müllheim-Vögisheim	01.10.1994
Bug	Albert		
Ferrault	Eddie		
Bonde	Jean		
Dreher	Werner		
Könrad	Albert		

Die Weinbruderschaft wächst ...

Im Laufe dieser Mitgliederversammlung sammelte man Anregungen für erste Aktionen, mit denen man den Vereinszielen entsprechen wollte: gewachsene Traditionen wachhalten & neue Akzente für die einheimische Weinwirtschaft setzen. Erste Ergebnisse sollten nicht lange auf sich warten lassen ...

Außerdem war man bei Recherchen der Bruderschaft zum geschichtlichen Hintergrund Hachs auf die 'Geburtsurkunde' des Weilers gestoßen. Diese Urkunde des schweizerischen Klosters St.Gallen wurde im Jahre 770 nach Christus ausgestellt - also damals vor 1225 Jahren. So konnte man den 'Tag des Auggener Weins' im Mai 1995 unter das Motto '1225 Jahre Hach' stellen.

Die Winzergenossenschaft Auggen und das Weingut Fritz Bolanz warben mit ihrem Ausschank für den Auggener Wein. Die Sektkellerei Reinecker präsentierte ihre Winzersekte.



Gemeinderat Gerhard Meier, der jetzt erster Vorsitzender der 'Ersten Markgräfler Weinbruderschaft Zähringer Hof, Auggen-Hach' war, betrieb seit Jahren Nachforschungen über die Herkunft des Dorfnamens 'Hach' und über die Hacher Geschichte.

Dabei hatte er feststellen können, dass ein Rittergeschlecht, welches vom 12. bis 14. Jahrhundert eine nicht unbedeutende Stellung in der Region einnahm, sich nach dem Dorf benannt hatte. Nachkommen dieser 'Herren von Hach' fand Gerhard Meier in Dr. Friedrich Hach und dessen Familie in Hamburg. Dieser übersandte dann das Hach'sche Familienarchiv zur Aufhellung weiterer Bezüge.

Im Mai 1995 fasste Rüdiger Herterich, der ebenfalls Nachforschungen betrieb, die Ergebnisse zusammen und ordnete sie in den historischen Kontext ein.

Aus unserem Dokumenten-Archiv:

011

Hach bei den Hacher Weinbrüdern

Neugründung stieß auf Interesse / Satzung im „Zähringer Hof“ verabschiedet

Auggen (her). Die Gründung der Weinbruderschaft „Zähringer Hof“ in Auggen-Hach ist auf Interesse gestoßen, was sich durch die weitere Mitgliedschaft von Winzern und Weinfreunden niederschlug. In der ersten Sitzung nach der Gründung wurde eine Satzung verabschiedet, die die historische Tradition der Region mit ihren Sitten und Bräuchen und die Belange der Weinwirtschaft berücksichtigt.

Dr. Friedrich Hach aus Hamburg, ein

Nachfahre der Herren von Hach, sprach ein Grußwort: In dem nun größer werdenden Europa benötigen sowohl der Weinbau als auch die Fremdenverkehrswirtschaft neue Impulse, um im Wettbewerb bestehen zu können. Hier sei die Aufgabe der Weinbruderschaft, die sich als traditionsbewußte Gemeinschaft zusammengefunden hat. Hach freute sich aber auch, daß seine Familie zum Markgräflerland, das ihren Namen im Dorfnamen erhalten hat, mit der Bruderschaft nun eine Verbindung gefunden hat.

Deshalb dürfe die Bruderschaft auch das alte Wappen der Herren von Hach führen.

Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Gerhard Meier, Stellvertreter Fred Kößler, Rechner Otto Hanselmann junior, Schriftführer Rüdiger Herterich, Beisitzer Dr. Heinz Brandes, Thomas Knauf und Willi Mahler. Es wurden im weiteren Verlauf genügend Anregungen gesammelt, um erste Aktionen für die nahe Zukunft zu beschließen.

Hach bei den Hacher Weinbrüdern

„Neue Akzente für die Weinwirtschaft“

Weinbruderschaft trägt Wappen der Herren von Hach

AUGGEN (ht). Auf breites Interesse bei Winzern und Weinfreunden stieß die jüngst die Gründung der Weinbruderschaft „Zähringer Hof“ in Auggen-Hach. Bei der ersten Sitzung wurde einstimmig eine Satzung verabschiedet, die sich auf die historische Tradition des Weinbaus im Markgräflerland sowie auf die Verbundenheit mit den Sitten und Bräuchen der Region beruft.

Eine primäre Zielsetzung ist es aber auch, den Bekanntheitsgrad und den Absatz des Auggener Weins durch vielfältige und originelle Aktionen zu fördern und zu unterstützen.

In einem herzlichen Grußwort an die Weinbruderschaft betonte Dr. Friedrich Hach aus Hamburg, ein Nachfahre der Herren von Hach, die schon vor 1200 Jahren unter Karl dem Großen in der Region sesshaft wurden, den Stellenwert der Tradition und der Geschichte auch in der Gegenwart.

Zweifellos, so Friedrich Hach, würde aber auch der Weinbau und die Fremdenverkehrswirtschaft im nunmehr größer werdenden Europa einen besonderen Akzent benötigen,

um erfolgreich im verstärkten Wettbewerb bestehen zu können. Er freute sich deshalb, daß nunmehr seine Familie dem Markgräflerland, das ihr die Herkunft gegeben und im Dorfnamen erhalten hat, von Nutzen sein könne und in der Weinbruderschaft eine Verbindung von der historischen Vergangenheit zur Zukunft hat. Deshalb dürfe ab sofort die Weinbruderschaft das alte Wappen der Herren von Hach in der Öffentlichkeit führen, versprach Friedrich Hach.

Die anschließenden Vorstandswahlen brachten folgende einstimmige Ergebnisse: Erster Vorsitzender Gerhard Meier, Stellvertretender Vorsitzender Fred Kößler, Rechner Otto Hanseimann junior und Schriftführer Rüdiger Herterich. Zu Beisitzern gewählt wurden Dr. Heinz Brandes, Thomas Knauf und Willi Mahler.

Es wurden im weiteren Verlauf genügend Anregungen gesammelt, um erste Aktionen für die nahe Zukunft zu beschließen, die einerseits gewachsene Traditionen wachhalten, andererseits aber auch für die hiesige Weinwirtschaft neue Akzente setzen sollen.



Erstes Vereinseblem nach dem
Familienwappen der Herren von Hach